

# Inhaltsverzeichnis

<b>A. Einführung</b>	19
I. Forschungsziel und Vorgehen	19
II. Die Umsetzung des präventiven Restrukturierungsrahmens durch den deutschen Gesetzgeber	20
III. Die Begriffe der Restrukturierung und Sanierung	22
<b>B. Insolvenzbezogene Pflichten der Unternehmensleitung nach der Restrukturierungsrichtlinie und dem StaRUG</b>	25
I. Adressat der Pflichten	25
1. Begriff des Schuldners in der Restrukturierungsrichtlinie	25
a) Unternehmerisches Handeln	27
b) Unternehmerische Struktur	28
c) Weitere Kriterien	30
d) Zusammenfassung	31
2. Der „Schuldner“ im deutschen Recht	31
a) Allgemeine Voraussetzungen	31
b) Einzelunternehmer	32
c) Juristische Personen	33
aa) Kapitalgesellschaften	33
bb) Vereine	34
cc) Genossenschaften	36
dd) Stiftungen	37
ee) Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit	37
ff) Juristische Personen des öffentlichen Rechts	38
d) Gesellschaften ohne Rechtspersönlichkeit/Gesamthandsgemeinschaften	38
aa) Offene Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften	38
bb) Gesellschaften bürgerlichen Rechts	39
cc) Partnerschaftsgesellschaften	40
dd) Stille Gesellschaft	40
ee) Europäische Wirtschaftliche Interessenvereinigung (EWIV)	40
ff) Partenreederei	42
gg) Erbengemeinschaft	42
hh) Gütergemeinschaft	43
e) Freie Berufe	44

f) Sonstige Rechtsformen .....	44
aa) Vorgründungsgesellschaften .....	44
bb) Vorgesellschaft .....	44
g) Die Regelungen des StaRUG .....	45
h) Der insolvenzstrafrechtliche Begriff des Schuldners .....	46
3. Der Begriff der „Unternehmensleitung“ in der Restrukturierungsrichtlinie ..	46
a) Die Unternehmensleitung bei nicht-natürlichen Unternehmensträgern ...	46
b) Problemfall: Einzelunternehmer .....	48
4. Adressaten der insolvenzbezogenen Pflichten im deutschen Recht .....	50
5. Der Begriff des Unternehmers in der Restrukturierungsrichtlinie .....	52
II. Zeitpunkt der Pflichten .....	55
1. Europarechtlicher Rahmen .....	56
a) Keine materielle Insolvenz .....	56
b) Das Missbrauchsrisiko .....	58
c) Finanzielle Schwierigkeiten und nichtfinanzielle Schwierigkeiten .....	58
aa) Betriebswirtschaftliche Definition der Unternehmenskrise .....	60
(1) Strategiekrise .....	61
(2) Produkt- und Absatzkrise und Erfolgskrise .....	62
(3) Liquiditätskrise .....	63
(4) Zeitlicher Verlauf der Krisenstadien .....	63
(5) Abgrenzung zur Katastrophe und singulären Ereignissen .....	64
(6) Zwischenergebnis .....	64
bb) Maßnahmen zur Bewältigung einer Unternehmenskrise .....	65
(1) Strategisches Krisenmanagement .....	66
(2) Operatives Krisenmanagement .....	66
(3) Liquiditätskrisenmanagement .....	67
d) Zwischenergebnis .....	68
aa) Der frühestmögliche Zeitpunkt .....	68
bb) Der spätestmögliche Zeitpunkt .....	71
2. Ansätze zur Bestimmung der wahrscheinlichen Insolvenz im deutschen Recht	74
a) Die Unternehmenskrise im früheren Eigenkapitalersatzrecht .....	74
b) Erheblicher Verlust des Eigenkapitals .....	77
c) Keine festgelegte Schwelle für den Begriff der wahrscheinlichen Insolvenz	78
d) Verfehlung weiterer betriebswirtschaftlicher Ziele als wahrscheinliche In-	
solvenz .....	79
e) Bestandsgefährdung nach §§ 321 Abs. 1 S. 3, 322 Abs. 2 S. 3 HGB .....	81
f) Beihilferechtlicher Begriff des „Unternehmens in Schwierigkeiten“ .....	82
g) Drohende Zahlungsunfähigkeit nach § 18 InsO .....	83
aa) Zweck der drohenden Zahlungsunfähigkeit .....	84
bb) Tatbestand der drohenden Zahlungsunfähigkeit .....	85

cc) Die drohende Zahlungsunfähigkeit als wahrscheinliche Insolvenz im Sinne der RRiL .....	90
dd) Verhältnis zum Überschuldungstatbestand .....	96
(1) Beibehaltung des Überschuldungstatbestandes .....	98
(2) Begrenzung der insolvenzrechtlichen Fortbestehensprognose ....	104
(3) Gesetzliche Vermutung einer positiven Fortbestehensprognose ...	105
(4) Verlängerung der Insolvenzantragsfrist .....	107
(5) Zwischenergebnis: Zweistufige Prüfung der wahrscheinlichen Insolvenz .....	108
ee) Abgrenzung zur Zahlungsunfähigkeit .....	110
h) Die Umsetzung im SanInsFoG .....	119
3. Zwischenergebnis .....	122
4. Exkurs: Beteiligung der Gerichte am präventiven Restrukturierungsrahmen	124
a) Vergleichsverfahrensmodell vs. Vertragshilfemodell .....	125
aa) Vergleichsverfahrensmodell .....	125
bb) Vertragshilfemodell .....	125
cc) Die Umsetzung durch das StaRUG .....	126
b) Bescheinigungen im Sinne von § 270d Abs. 1 S. 1 InsO im StaRUG ....	127
c) Prüfungsprogramm .....	129
III. Die Pflichten der Unternehmensleitung nach Art. 19 RRiL .....	130
1. Art. 19 RRiL als Mindestprogramm .....	130
2. Pflicht zur Prüfung der wahrscheinlichen Insolvenz .....	131
a) Auswirkungen auf die Unternehmensleitung im deutschen Recht .....	132
aa) GmbH-Recht .....	132
bb) Aktienrecht .....	133
cc) Die Regelungen des StaRUG .....	134
dd) Personenhandelsgesellschaften .....	135
(1) Allgemeine Pflichten der geschäftsführenden Gesellschafter ....	135
(2) Bindung an den Gesellschaftszweck .....	136
(3) Pflicht zur Buchführung und Bilanzierung .....	138
(4) Zwischenergebnis .....	138
ee) Einzelkaufmann .....	138
b) Zwischenergebnis .....	139
3. Art. 19 lit. a RRiL: Die Berücksichtigung der Interessen der Gläubiger, Anteilsinhaber und sonstigen Interessenträger .....	140
a) Auslegung von Art. 19 lit. a RRiL .....	140
aa) Shareholder- vs. Stakeholderansatz .....	140
bb) Die einzelnen Interessenträger .....	141
cc) Die insolvenzspezifische Risikosituation der Gläubiger .....	142
dd) Mindestschutz durch die Berücksichtigung der Interessen nach Art. 19 lit. a RRiL .....	144

b) Die Regelungen des StaRUG .....	148
aa) Das StaRUG im Regierungsentwurf SanInsFoG .....	148
bb) Ausreichende Umsetzung im StaRUG? .....	150
c) Auswirkungen auf das deutsche Unternehmensrecht .....	153
aa) GmbH .....	153
bb) Aktiengesellschaft .....	155
cc) Personenhandelsgesellschaften .....	156
dd) Einzelkaufmann .....	158
4. Auswirkungen von Art. 19 RRIIL auf die gesellschaftsrechtliche Binnenorganisation .....	159
5. Art. 19 lit. b RRIIL .....	162
a) Auslegung von Art. 19 lit. b RRIIL .....	162
aa) Sanierungsprüfung und Umsetzung der Sanierung .....	162
bb) Erhalt der Sanierungsfähigkeit .....	164
b) Die Stellung der Anteilsinhaber .....	166
c) Zwischenergebnis .....	169
d) Das deutsche Unternehmensrecht vor dem Hintergrund des Art. 19 lit. b RRIIL .....	169
aa) GmbH .....	169
(1) Sanierungsprüfung und -durchführung .....	169
(a) Außerhalb des Stabilisierungs- und Restrukturierungsrahmens .....	169
(b) Bei Inanspruchnahme des Stabilisierungs- und Restrukturierungsrahmens .....	171
(2) Zeitpunkt der Sanierungspflicht .....	172
(3) Vermögenserhaltungspflicht .....	173
(a) Anknüpfung an die Zahlungsverbote .....	173
(b) Anknüpfung an die Pflicht zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung nach § 43 Abs. 1 GmbHG und § 43 Abs. 1 StaRUG .....	176
(c) Anknüpfung an die Vorschriften zur Kapitalerhaltung .....	183
(d) Zwischenergebnis .....	183
(4) Pflicht zur Inanspruchnahme des präventiven Restrukturierungsrahmens .....	184
(5) Einbindung der Gesellschafter .....	185
(a) Weisungsrechte der Gesellschafter und Ermessen der Geschäftsleitung .....	185
(b) Information der Gesellschafter .....	195
(6) Zwischenergebnis .....	198
bb) Aktiengesellschaft .....	199
(1) Sanierungsprüfung .....	199
(2) Vermögenserhaltungspflicht .....	202
(3) Zwischenergebnis .....	203

cc) Personenhandelsgesellschaften .....	204
dd) Einzelkaufmann .....	205
e) Zwischenergebnis zu Art. 19 lit. b RRiL .....	206
6. Art. 19 lit. c RRiL: Bestandsgefährdende Geschäfte .....	207
a) Auslegung .....	207
b) Zeitlicher Anwendungsbereich von Art. 19 lit. c RRiL .....	213
c) Zwischenergebnis .....	214
d) Das deutsche Unternehmensrecht vor dem Hintergrund des Art. 19 lit. c RRiL .....	215
aa) Das StaRUG .....	215
bb) GmbH .....	217
(1) Existenzvernichtungshaftung nach §§ 826, 830 BGB .....	217
(2) Haftung nach § 43 Abs. 2 GmbHG und § 43 StaRUG .....	223
(3) Insolvenzantragspflicht wegen Überschuldung .....	227
(4) Zahlungsverbote .....	229
(5) Innenhaftung als ausreichende Umsetzung? .....	233
(6) Haftungsfreiräume nach der sog. Business-Judgement-Rule .....	235
(7) Haftungsbegrenzungen und -erleichterungen .....	237
(8) Zwischenergebnis .....	238
cc) Aktiengesellschaft .....	238
(1) Sorgfaltspflicht nach § 93 Abs. 1 S. 1 AktG .....	239
(a) Besonderheiten im faktischen Konzern .....	239
(b) Exkurs: Qualifizierte Nachteilszufügung .....	241
(c) Besonderheiten im Vertragskonzern .....	242
(d) Eingliederung .....	248
(2) Keine Existenzvernichtungshaftung .....	251
(3) Insolvenzantrag wegen Überschuldung und drohender Zahlungs- unfähigkeit .....	252
(4) Zahlungsverbot nach § 92 Abs. 2 S. 3 AktG a. F., § 15 Abs. 5 InsO .....	252
(5) Zwischenergebnis .....	253
dd) Personenhandelsgesellschaften .....	254
ee) Einzelkaufmann .....	260
e) Zwischenergebnis zu Art. 19 lit. c RRiL .....	262
7. Exkurs: Umsetzung von Art. 19 RRiL im europäischen Ausland .....	264
a) Niederlande .....	264
b) Österreich .....	268
8. Die Einführung von Frühwarnsystemen nach der RRiL .....	271
a) Pflicht zur Einführung interner Frühwarnsysteme .....	271
b) Pflicht zur Nutzung externer Frühwarnsysteme .....	273
c) Krisenfrüherkennung nach § 1 StaRUG .....	274

d) Frühwarnsysteme im StaRUG .....	275
<b>C. Insolvenzbezogene Pflichten der Berater .....</b>	<b>277</b>
I. Die Berater als Früherkennungssystem nach Art. 3 Abs. 2 lit. c RRL .....	277
1. Rechtsgrundlage der Haftung .....	278
2. Pflichtverletzung .....	278
3. Rechtsfolgen .....	280
4. Prozessuales .....	281
5. Bewertung und Umfang der Hinweispflicht nach § 102 StaRUG .....	281
6. Sonstige Haftung gegenüber den Gläubigern .....	283
7. Haftung des Steuerberaters gegenüber dem Organwalter .....	283
II. Insolvenzbezogene Pflichten von Sanierungsberatern nach der RRL .....	284
III. Anfechtungsrisiken im Zusammenhang mit dem SRR .....	285
<b>D. Ergebnis .....</b>	<b>291</b>
I. Adressat der Pflichten .....	291
II. Zeitpunkt der Pflichten .....	291
III. Inhalt der insolvenzbezogenen Pflichten nach Umsetzung der RRL .....	293
IV. Die insolvenzbezogenen Pflichten der Berater .....	298
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>299</b>
<b>Stichwortverzeichnis .....</b>	<b>314</b>